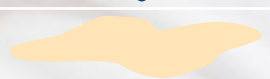




VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



<b>Editorial</b>	1
<b>Aus der Schulleitung</b>	2-3
Sinn und Zweck des SPD Informationen Lehrplan 21	
<b>Aus der Schule</b>	4
Frühlingsboten Handarbeit	
<b>Zum Lachen</b>	5
<b>Aus der Schule</b>	6
Schwimmprüfungen	
<b>Aus dem Kindergarten</b>	7
Räuberwoche	
<b>Aus der Schule</b>	8-12
Spiel und Spass in Balgach Sonnentage am Sonnenkopf Skilager Sedrun Schneesport Lenzerheide	
<b>Aus der Bibliothek</b>	12
<b>Aus der Schule</b>	13-14
Scheelager Preda Znünimarkt 1. Klassen	
<b>Aus dem Schülerhort</b>	15
Anmeldung ab Sommer	
<b>Termine und Ferienplan</b>	15

## Impressum

19. Jahrgang, Nummer 57, März 2016

## Redaktion

Christof Bicker, Anna Sanseverino Büchel,  
Andrea Eggenberger, Heidi Jüstrich, Felix  
Meier, Brigitte Wild

## Bezug

Schulverwaltung Balgach  
9436 Balgach  
heidi.juestrich@balgach.ch

[www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

## IPERKA

Akronyme oder Eselsbrücken helfen einem im Leben beim Auswendiglernen und Erinnern. Damals im Nothelfer-Kurs war es GABI: Gibt er Antwort, atmet er, blutet er, ist sein Puls normal. GABI sei jetzt out, heute werde ABCDE benutzt.

Fürs Lernen gibt es auch so eine Abkürzung, spätestens in der Berufsschule oder in Projektmanagement-Ausbildungen muss man sie auswendig können.

**IPERKA** zeigt sich jedoch nicht nur dort von ihrer guten Seite, sie kann auch sonst im Leben nützlich sein.

Dabei steht das **I** für Informationen sammeln oder zusammentragen. Vielfach kommt man dort nicht ums Lesen herum. Lesen, als zentrale Kulturtechnik der Moderne. Leider haben viele Kinder keine Vorbilder mehr zuhause. Das Fernsehen oder «Tabletschauen» wird von vielen Erwachsenen als bequemer angeschaut und die Kinder kopieren es sofort. Somit wissen sie oft nicht, wie sie aus einem Text die wesentliche Information herausholen.

Das **P** steht für Planen. Wer diesen Punkt beachtet, der kann viel Zeit und Nerven sparen. Da muss nicht kurzfristig reagiert werden und z.B. am Vorabend für Prüfungen Stoff gebunkert werden, sondern der Lern-Stoff wird portioniert und in hirngerechten Häppchen nutzbar gemacht. Viele vergessen die Planung und meinen, mit der richtigen Flexibilität komme es dann schon gut. Man kann ja noch schnell bei Wikipedia googeln. Was garantiert kommt, ist die Hektik.

Das **E** steht für entscheiden. Ja, wer (zu) lange abwartet und sich nicht entscheidet, der bindet seine Kräfte. Nicht zu entscheiden, führt oft dazu, dass jemand anderer einen Entscheid fällt, mit dem man dann leben muss.

**R** steht für Realisieren. Hier geht es darum, das Projekt oder eben den Lernstoff in die Wirklichkeit anzupacken. Karteikarten oder Zusammenfassungen schreiben, Übersichtskarten zeichnen, Pläne umsetzen etc.

**K** steht für die Kontrolle. Ohne die geht es nicht, weil sonst die Verbindlichkeit fehlt. In der Schule heisst die Kontrolle oft Prüfung und ist nicht bei allen beliebt. Dabei sehen Sie ja, dass sie erst an fünfter Stelle kommt und wenn die vier vorangehenden Phasen sauber durchgeführt werden, dann kann der Kontrolle gelassen ins Auge geblickt werden.

Last but not Least kommt das **A**. Die Auswertung. Hier erfolgt die Reflexion. Was hat zum Resultat/ der Note in der Prüfung geführt. Erfahrungsgemäss wird dieser Phase oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Doch genau hier könnte im Rückblick geklärt werden, was gut lief und was für ein nächstes Mal zu verbessern wäre – vielleicht die Planung? Sie sehen, Eselsbrücken sind gar nicht so dumm.

Ich wünsche Ihnen viel Spass mit IPERKA, vielleicht hilft Sie Ihnen ja bereits bei Ihrer Ferienplanung oder der Prüfungsvorbereitung Ihres Kindes.

RETO WAMBACH



## Sinn und Zweck des Schulpsychologischen Dienstes SPD

Kinder sind unsere Zukunft. Natürlich möchten wir, dass es ihnen gut geht und sie sich zu selbständigen, lebensfähigen Erwachsenen entwickeln. In der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen kann es jedoch auch Schwierigkeiten geben: in der Erziehung, in der Schule oder im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung.

In letzter Zeit ist aufgefallen, dass vielen Eltern offenbar nicht immer klar ist, wozu der Schulpsychologische Dienst (SPD) für unsere Schule und Kinder da ist und welchen Mehrwert er darstellt.

Im Folgenden möchte ich Ihnen gerne einige Fakten zum Thema liefern, damit Sie die Unterstützung erkennen und sich bei einem möglichen Vorstoss der Lehrperson Ihres Kindes in diese Richtung besser darauf einlassen können. Der SPD ist eine unabhängige Beratungsstelle und stellt das Wohl des Kindes ins Zentrum. Er ist daher als unabhängige Hilfeleistung und nicht als Stigmatisierung des Kindes zu betrachten.

### Grundsätzliches

Der SPD ist eine interdisziplinäre Beratungsstelle, welche Sie bei der Erziehung und Förderung Ihres Kindes unterstützt.

Die erste Ansprechperson für Eltern, Schülerinnen und Schüler wenn sich schulische Fragestellungen ergeben ist immer die Lehrperson. In einem Gespräch zwischen Lehrperson und Eltern können die meisten Fragen geklärt und Lösungen gefunden werden. Eltern oder Lehrpersonen haben aber auch die Möglichkeit, ihre zuständige Schulpsychologin, Frau Christine Zurgilgen, sowie die Logopädin des Schulpsychologischen Dienstes, Frau Ursula Müller,



## Schulpsychologischer Dienst des Kantons St.Gallen Beratung und Diagnostik

für weitere Hilfeleistungen (z.B. Erziehungsberatung, Konflikte, Entwicklungsfragen, wenn ein Kind die Lernziele nicht erreicht, etc.) hinzuzuziehen.

Der Schulpsychologische Dienst ist eine Dienstleistung der Volksschule und verursacht den Ratsuchenden keine Kosten. Diese werden vom Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen und den Schulgemeinden übernommen. Seit dem Jahr 2007 ist der Schulpsychologische Dienst des Kantons St. Gallen auch die kantonale Fachstelle für alle längerfristigen Fördermassnahmen.

### Der Beratungsprozess im Detail

Nach Eingang der Anmeldung bekommen Sie eine schriftliche Bestätigung, worin die Termine für Abklärung und Beratung resp. die Dauer der Wartezeit ersichtlich sind. Spätestens zwei Wochen vor dem ersten Termin wird Ihnen eine schriftliche Einladung zugestellt. In der Regel finden zwei bis drei Termine statt.

Am Abklärungstermin findet vor der Arbeit mit Ihrem Kind ein Vorgespräch statt. In einem später stattfindenden Beratungsgespräch werden mit den Eltern, der Lehrperson und anderen beteiligten Fachpersonen Lösungsschritte erarbeitet.

Nach der Beratung wird ein Bericht geschrieben, wenn es einen Antrag für notwendige Fördermassnahmen zu stellen gilt.

Der Antrag geht an die zuständige

Schulbehörde und diese entscheidet auch betreffend der Möglichkeiten der Umsetzung der beantragten Fördermassnahme. Sie erhalten eine Kopie des Berichtes.

Die Beurteilung ist immer unabhängig und stellt das Kind ins Zentrum. Sie kann sich daher von Ihren Vorstellungen, von jenen der Lehrperson oder anderer Fachpersonen unterscheiden. Ziel aller schulpsychologischen Bemühungen ist es immer, dem einzelnen Kind zu einer möglichst optimalen persönlichen und bildungsmässigen Entwicklung zu verhelfen.

Falls aus Sicht des SPD andere Fachstellen beigezogen werden sollten, werden Sie darauf angesprochen. Dem Schulpsychologischen Dienst wird vom Volksschulgesetz her ein Koordinationsauftrag zugewiesen. Wenn mehrere Fachpersonen mit einer Familie oder einem Kind arbeiten, nimmt die Schulpsychologin die Koordination dieser Bemühungen wahr. In der Regel gestalten sich Zusammenarbeit mit und Abgrenzung zu den andern Fachstellen problemlos.

Am Montag und Donnerstag von 13.00-14.00 Uhr bietet der SPD eine Telefonsprechstunde für unverbindliche Auskunft, Beratungsgespräche und weitere Informationen unter Telefon 058 229 07 74 an.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des SPD ([www.schulpsychologie-sg.ch](http://www.schulpsychologie-sg.ch)).

CHRISTOF BICKER



# Lehrplan 21

Der Lehrplan im Allgemeinen beschreibt, was Ihr Kind am Ende der Volksschule wissen und können soll. Er legt die Bildungs- und Lernziele fest und regelt die Unterrichtszeit. Zudem unterstützt er die Lehrpersonen bei der Planung des Unterrichts.

Der Lehrplan Volksschule hat sich zum Ziel gesetzt, den Blick darauf zu richten, welche Kenntnisse und Fertigkeiten Schülerinnen und Schüler erwerben sollen. So sind sie für die Herausforderungen nach der Volksschule gerüstet.

Der Lehrplan Volksschule des Kantons St.Gallen ist öffentlich und für alle Eltern einsehbar. Er wird durch den Erziehungsrat erlassen.

Im Lehrplan redet man von sechs Fachbereichen: Sprachen; Mathematik; Natur, Mensch, Gesellschaft; Gestalten; Musik; Bewegung und Sport. Zusätzlich sind «Berufliche Orientierung» sowie «Medien und Informatik» im Lehrplan enthalten. Dazu kommen die sogenannten überfachlichen Kompetenzen, wie z.B. Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein oder Sozialverhalten.

Die Lehrmittel setzen die Inhalte des Lehrplans Volksschule so um, dass sie im Unterricht von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden können. Die im Kanton St.Gallen eingesetzten obligatorischen Lehrmittel werden im Moment überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die bekannte Einteilung in Kindergarten, Primarstufe und Oberstufe bleibt bestehen. Die Fachleistungen

der Kinder und Jugendlichen werden weiterhin mit Noten beurteilt und in einem Zeugnis festgehalten.

In jedem Fachbereich gibt es einen Kompetenzaufbau. Das heisst, vom Kindergarten bis zum Abschluss der Oberstufe sehen alle Beteiligten, wie sämtliches Wissen und Können auf dem bisher Gelernten aufbaut. Individuelle Lernwege eines Kindes können so gut abgebildet werden. Zudem erleichtert dieser Aufbau die Absprache zwischen den Lehrpersonen.

Der Lehrplan bietet die Grundlage, im Unterricht das Vorwissen Ihres Kindes zu aktivieren und mit neuen Inhalten anzureichern. Ihr Kind lernt, dieses Wissen in verschiedenen, auch alltäglichen Situationen anzuwenden. Die Aufgabenstellungen sind darum praxisnah und vernetzen die verschiedenen Fachbereiche. Die Kinder und Jugendlichen lernen zu erklären, auf welchem Weg sie zu einer Lösung gelangt sind.

### Was ändert konkret?

#### Religion

Der Religionsunterricht bleibt in der Primarschule im Stundenplan. Ergänzend dazu wird ab der 3. Primar-

klasse das Wahlpflichtfach «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» von den Kirchen und der Schule angeboten. Sie als Eltern entscheiden, welches Wahlpflichtfach Ihr Kind besucht. Wie das konkret aussehen wird, soll im laufenden Jahr ausgehandelt werden.

#### Schulschrift

In der Primarschule löst die Deutschschweizer Basisschrift die Block- und Schnürlischrift ab. Die Basisschrift unterstützt Ihr Kind im Erwerb einer flüssigen und leserlichen Handschrift. Die jetzigen sowie die neuen 1. Klässler unserer Schule werden bereits mit der neuen Basisschrift vertraut gemacht.

#### Medien und Informatik

Digitale Medien haben unseren Alltag nachhaltig verändert und ihre Bedeutung wird weiter zunehmen. Dieser Entwicklung trägt der Lehrplan Rechnung. «Medien und Informatik» fliesst in alle Fachbereiche ein und wird zusätzlich von der 5. Primarklasse bis zur 2. Oberstufe mit einer Lektion pro Woche unterrichtet.

Weitere Informationen werden Ihnen im Laufe des Jahres zugestellt.

Sie können sich selber ein Bild machen unter [www.lehrplan21.ch](http://www.lehrplan21.ch) oder [www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch).





## Frühlingsboten aus der Handarbeit Breite



Bambusblumen in umstrickter Vase



Hühner aus Chipsboxen



Zwerg - aus Haselstecken geschnitzt



Venezianische Masken mit Acrylfarbe bemalt



Willkommens-Gruss für die Haustüre



Osterkörbli mit Flechten und Handnähen



Osternestli aus Papiermaché geformt



Immer wenn ich Café trinke, bekomme ich so ein fieses Stechen im Auge. Was kann das sein?“ Sagt der Arzt: „Sie müssen vor dem Trinken den Löffel rausnehmen.“

Zwei Männer müssen eine sperrige und schwere Couch in den 3. Stock tragen. Oben angekommen, sagt der Eine: „Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht.“ Sagt der andere: „Die Gute bitte zuerst.“ - „Wir sind endlich im 3. Stock.“ - „Und die Schlechte?“ - „Wir sind im falschem Haus.“

Opa erzählt dem kleinen Hans: „Als ich damals in Russland war, wurde ich von 6 Wölfen attackiert.“ „Aber du Opi, noch letztes Jahr hast du mir gesagt, dass du nur von drei Wölfen angegriffen wurdest!“ - „Da warst du ja auch noch viel zu jung, um die ganze Wahrheit zu erfahren!“

Treffen sich zwei Schlangen, fragt die eine: „Sind wir Schlangen eigentlich giftig?“ Fragt die Andere: „Wieso?“ - „Weil ich mir auf die Zunge gebissen habe.“

Ich habe gehört, dein Freund Willi kann morgen nicht mit Dir in die Schule gehen. Er hat die Windpocken und die sind ansteckend.“ berichtet die Mutter. „Oh, prima“, begeistert sich Werner, „darf ich ihn gleich mal besuchen?“

Treffen sich zwei Hunde im Park. Erzählt der eine: „Ich heiße 'Arko vom Schlosshof'. Und du, bist du auch adelig?“ Sagt der andere: „Ja, ich heiße 'Runter vom Sofa'...“

Nach der erneuten Niederlage macht der Trainer mit seiner Mannschaft einen Rundgang durch das Stadion: „So, Jungs“, sagt er, „wo die Fotografen sind, wisst Ihr ja. Den Standort der Fernsehkameras kennt Ihr auch – und nun zeige ich Euch noch wo die Tore stehen!“

Ein Pärchen kämpft mit den Mücken im Zeltlager... Später als sie sich beruhigt haben, kommen ein paar Glühwürmchen vorbei. Sagt der Mann zu seiner Frau: „Bloss weg hier! Jetzt suchen die uns schon mit Taschenlampen.“

Ich hoffe, dass ich Dich in Zukunft nicht mehr beim Abschreiben erwische!“, schimpft der Lehrer. Darauf der Schüler: „Das hoffe ich auch.“

Die sechsjährige Katja verliert gleich zwei Milchzähne auf einmal. Sie rennt zur Mutti und ruft: „Mama, Mama, ich krieg' im Mund eine Glatze!“

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine zum anderen: „Irgendwie bin ich heute so durcheinander!“

Rate mal, was das ist!“, sagt Fritzchen zu seiner grossen Schwester. „Es ist zwei Zentimeter gross, hat einen abgeflachten Körper und Klammerbeine mit Endklauen!“ - „Keine Ahnung. Sag schon!“ - „Ich weiss es auch nicht, aber es krabbelt auf deinem Nacken!“

Unterhalten sich zwei Nachbarn am Gartenzaun: „Mein Hund ist unglaublich intelligent. Er liest jetzt regelmässig morgens die Zeitung.“ „Ja, ich weiss.“, antwortet der andere, „Mein Hund hat es mir erzählt!“

Ein Busfahrer steht ratlos vor einer Unterführung. Sein Bus ist um wenige Zentimeter zu hoch. Ein Passant rät ihm: „Lassen Sie die Luft aus den Reifen, dann passt es.“ - „Von wegen, Sie Klugscheisser! Mir fehlen die Zentimeter oben, nicht unten!“

Kommt ein Mann mit drei Haaren in einen schicken Friseursalon, nimmt Platz und bekommt einen Umhang um. Der Friseur fragt: „Wie hätten Sie es denn gerne?“ Antwortet der Mann: „Einen Teil nach links, einen Teil nach rechts - und den Rest wild durcheinander.“

Zwei Wespen treffen sich in einem Freibad: „Interessierst du dich für Kunst?“ - „Ja. Warum?“ - „Dann fliegen wir mal rüber zu dem Typen da und ich zeige dir ein paar alte Stiche...“

Steht ein Schwein vor der Steckdose und sagt: „Komm raus, du Feigling!“

Die Lehrerin ist ausser sich über die schmutzigen Hände von Hugo, doch er kann sie beruhigen: „Das ist noch gar nichts, da müssten sie erst einmal meine Füsse sehen!“

Lehrerin: „Wer kann einen Satz mit Weihnachtsfest bilden?“ Darauf meint Ludwig: „Der Elch hält sein Geweih nachts fest.“

Warum heult dein kleiner Bruder denn so?“ - „Heute gab es Frühlingsferien, und er hat keine bekommen.“ - „Aber warum das denn?“ - „Weil er noch nicht zur Schule geht!“

Geht ein Ballon zum Arzt. Fragt der Arzt: „Was ist denn mit ihnen los?“ Da sagt der Ballon: „Ich habe Platzangst“



## Schwimmprüfungen und Test's

Die 1. Klässler haben nun ihre erste «Schwimmprüfung» hinter sich. Wobei es dabei nicht in erster Linie um Bewertung geht, sondern darum, die Kinder bestmöglich in Gruppen einzuteilen, in denen sie weder über- noch unterfordert sind. Das Ziel ist es, optimale Bedingungen zu schaffen, so dass alle in ihrem Tempo schwimmen und tauchen lernen. Diesen Test können die Kinder - bei bestehen erhalten sie eine Muschel - vor den Frühlings- und vor den Sommerferien wiederholen, damit nicht verpasst wird, sie in der richtigen Gruppe unterzubringen.



Die 2. Klässler bereiten sich momentan auf den Wasser-Sicherheits-Check WSC vor. Dieser beinhaltet einen Purzelbaum ins Wasser, über Wasser halten an Ort während einer Minute und Schwimmen einer kurzen Distanz von 50m. Weitere Informationen dazu finden Sie auf [www.swimsports.ch](http://www.swimsports.ch).

Die Primarschule Balgach führt diesen Check in diesem Jahr neu ein. Es wird nun so ablaufen, dass schon die Zweitklässler die Möglichkeit haben, den Check zu machen und zu bestehen – insgesamt dreimal im Jahr

machen wir einen Testlauf, bis alle den Ausweis (wie durch den Kanton vorgegeben Ende dritte Klasse) in der Tasche haben.

Ab der 3. Klasse sind alle Schüler in der Vorbereitung für die lange Distanz, die zwischen Frühlings- und Sommerferien geschwommen und benotet wird. Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Wahl, die obligatorische Distanz (pro Klasse 100m) oder den ganzen Kilometer zu schwimmen. Zudem erhält jedes Kind, das den Kilometer schwimmt, ein Diplom.

Wer ihn am Ende der Primarschulzeit mindestens drei Mal geschwommen ist, erhält am Schluss ein Erinnerungspräsent.

Wir sind immer wieder erstaunt wie enorm motiviert die Kinder sind und wie sie zeigen möchten, wieviel sie schon schwimmen können.

In der aktuellen sechsten Klasse Breite bereiten die Schülerinnen und Schüler die jeweiligen Schwimmstunden allein oder in Zweiertams vor und führen die Lektionen dann auch selbstständig durch.

Dieses Projekt vermag das Lehrerteam immer wieder zu überraschen. Die Schüler gehen mit sehr viel Motivation an die Arbeit, bereiten ihre Lektionen sauber vor und führen ihren Plan unbeirrbar durch. Sie gehen sehr respektvoll miteinander um, halten zusammen und helfen sich gegenseitig, indem sie sich anständig verhalten und mitmachen. Das Projekt wurde in diesem Schuljahr das erste Mal versuchsweise mit einer Klasse durchgeführt. Der Erfolg dieser Idee veranlasst uns, dies unbedingt zu wiederholen, wenn die Bedingungen in der Klasse es zulassen.

Alles in allem läuft der Unterricht in allen Klassen so, wie er soll und wir alle haben Spass daran, wie sich die Fertigkeiten im Wasser festigen und die Leistungsfähigkeit und vor allem die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler stetig wächst. Nach dem Schwimmen sind die Kinder oft müde und ausgelaugt; sie haben etwas geleistet.

Es ist ein Privileg, welches wir hier in Balgach haben. Wir dürfen sämtlichen Kindern sicheres und gutes Schwimmen vermitteln. Somit können Sie als Eltern im Sommer entspannt im Freibad, am See, am Meer sein, weil Sie wissen: Ihre Kinder können schwimmen! Und wenn noch nicht ganz, dann wissen wir mit Sicherheit, dass die Kinder selbst wissen, was sie können und was noch nicht.

Mein persönlicher Dank geht an alle Eltern, die ihre Kinder und uns Lehrpersonen unterstützen und bestärken in dem was wir tun.

GABY REICH





### ...wer id Nöchi chunnt de reuts - mir sind Räuber mit Schnäütz...!

Wir haben eine aufregend räuberische Woche hinter uns.

Angefangen mit einer kurzen, gemeinsamen Einführung ins Thema im Kirchgemeindehaus, mit einem anschliessenden Überfall auf unsere Schoggigoldtaler, gingen wir dann voll motiviert mit Schnäuzen geschminkt in unsere Räuberhöhlen im Kindergarten zurück. Damit wir den Schatz wieder zurückerhalten, wurde uns vom Räuber die Aufgabe erteilt, un-

sere kleinen Karton-Schatztruhen bis Freitag in richtige Schatztruhen zu verwandeln. Dienstag und Mittwoch hatten wir dafür genügend Zeit. Zwischendurch entführte uns Anika Wetterau klassenweise in die musikalische Welt der Räuberlied-Begleitung.

Einen besonderen Räuberschmaus in Form eines feinen Znüni hat uns Irene Nüesch im Namen vom Schulrat am Mittwoch gebracht.

Geschmatzt wurde auch am Donnerstag beim Räuberzmorga.

Am Freitag gingen wir mit den Schatzkarten auf die Suche nach unserem entführten Schatz. Erfolgreich haben wir unsere mit Schoggitaler gefüllten Schatzrückli nahe beim Werkhof im Wald wiedergefunden.

Voller Stolz marschierten die fünf Räuberbanden dann in ihr Revier zurück und liessen sich die Schoggitaler schmecken!

SONJA HAILER





## Sport, Spiel und Spass für die Daheimgebliebenen



Schlittschuhlaufen in Widnau



Spielmorgen im und ums Schulhaus



Schnitzeljagd durchs Dorf



Klettern in der Sporthalle



Besuch im Kornhaus in Rorschach



Waldmorgen





Sonnenschein am Sonnenkopf



Skiwoche  
In der Skiwoche machten wir tolle Sachen. Wir gingen auf verschiedene blaue und rote Pisten! Es machte viel Spaß. Ich war in einer guten Gruppe. Als es an einem Tag sehr fest zu schneien begann, gingen wir in ein Restaurant. Barbara bestellte 2 warme Fantas. Es war sehr lustig!



Die Skiwoche  
Ich fand es schön. Ich kam in die perfekte Gruppe. Ich sprang über eine große Schanze. Wir sind zwei mal die schwarze Piste.





### Skilager im Ferienhaus Putnengia in Sedrun



Die Skilagerwoche in Sedrun stand wettermässig unter einem ausserordentlich glücklichen Stern – es war nämlich die schönste und beständigste Woche des gesamten Jahres. Daneben trugen weitere Faktoren dazu bei, dass das Lager bei allen Beteiligten in toller Erinnerung bleiben wird: Das harmonische Zusammenleben der Schüler untereinander, die eingespielte Leitercrew und die tollen Pisten.

Nachfolgend ein paar Highlights aus Schülersicht:

Livia: *Das war das schönste Lager in der Primarschulzeit mit coolen Zimmern und einem tollen Skigebiet. Ich werde dieses Lager bestimmt nie vergessen. Es war eine wirklich tolle Zeit.*

Ronja: *Es war so cool, mit Freunden oder Klassenkameraden Ski zu fahren.*

Simon: *Ich fand es cool, dass wir einen super Leiter hatten. Das Essen war mega fein.*

Susanne: *Der letzte Abend war cool. Die Rangverkündigung bleibt mir in Erinnerung.*

Kim: *Ich fand es toll, dass ich Fotos machen durfte.*

Sven: *Das Skifahren hat sehr Spass gemacht.*

Pablo: *Der letzte Abend war der Beste.*

Cornelia: *Wir sind alle Pisten einmal gefahren. Am bunten Abend haben sich alle Mühe gegeben.*

Linda: *Mein Highlight war, dass wir mit dem Zug auf den Oberalppass gefahren sind.*

Eleonore: *Ich fand, dass die Küche super gekocht hat. Es war cool, dass wir so schwierige Skipisten gefahren sind. Anschliessend war es schade, dass so viele krank wurden.*





### Schneesportlager Breite im Casa Fadail auf der Lenzerheide

#### Montag, 7. März

Heute sind wir im Lagerhaus angekommen. Als wir aus dem Car gestiegen sind, mussten wir unsere Ski's schnappen und es ging direkt auf die Piste. Bis zur Piste mussten wir laufen und es war anstrengend. Aber das Skifahren machte Spass. Am Nachmittag sind wir eislaufen gegangen. Viele Kinder konnten nicht so gut Schlittschuhlaufen und fielen um. Wir haben zwei Stafetten gemacht, das war lustig.

ARLINDA, AULONA



#### Dienstag, 8. März

Als wir aufwachten, waren wir zwar müde, aber als wir den leckeren Duft des Frühstücks gerochen haben, standen wir sofort auf. Danach waren wir blitzschnell auf den Skiern und stürmten die Piste hinunter. Es war nicht so ein schönes Wetter. Zum Mittagessen gab es Kartoffelgratin, Fleisch und Bohnen. Am Nachmittag gingen wir in ein cooles Hallenbad plantschen! Zum Abendessen gab es dann feine Spaghetti. Danach amüsierten wir uns am Gruppenwettkampf-Abend.

JULIA T., LAURA



#### Mittwoch, 9. März

Am Morgen sind wir aufgestanden, haben uns angezogen und sind dann frühstücken gegangen. Nach dem Frühstück sind wir auf die Piste gegangen und sind Ski gefahren. Am Nachmittag haben ein paar Kinder eine Schneeschuhwanderung gemacht und sind in einem Restaurant eingekehrt und die restlichen Kinder waren wie am Vormittag schon auf der Piste. Am Abend hatten wir den Casinoabend, den die 6.-Klässler vorbereitet haben.



Um halb 10 war Nachtruhe und wir gingen schlafen.

ILIJANA, DUNIA UND RAMON

#### Donnerstag, 10. März

Heute war das Skirennen und die Anfänger schauten zu und feuerten an.



Danach sind wir ins Lagerhaus zum Mittagessen. Es gab Schnitzel mit Pommes.

Am Nachmittag sind die Anfänger schlitteln gegangen. Es war mega cool!!! Es gab hohe Hügel und wir bekamen noch eine heisse Schokolade. Mit etwas Verspätung kamen wir zum Znacht, aber es hat sich trotzdem gelohnt.

MARINA, SARAH B.



## Freitag, 11. März

Am Morgen mussten wir eine Viertelstunde früher aufstehen als sonst. Danach zogen wir uns an und packten unsere Koffer. Nach dem Frühstück brachten wir unsere Koffer nach unten und bereiteten uns fürs Skifahren vor.



Dann ging es endlich auf die Piste bis 11.45 Uhr. Jetzt mussten wir uns be-

eilen sonst kommen wir zu spät zum Mittagessen und wer zu spät kommt muss singen. Es gab: Pouletschenkel, Penne, Gemüse und Bratensauce, davor noch eine Cremesuppe. Danach bereiteten wir uns zum Skifahren oder um den See zu spazieren vor. Um halb drei kamen wir zurück ins Lagerhaus und brachten die Skis und Koffer zum Car. Jeder bekam noch ein Butterbrot.

Der Abschied vom Lagerhaus Fadail fiel allen wie immer schwer. Dann stiegen wir in den Car und fuhren Richtung Balgach. Im Car schliefen ein paar Kinder oder spielten. In Balgach angekommen freuten sich alle Kinder, die Eltern zu sehen.

REMO

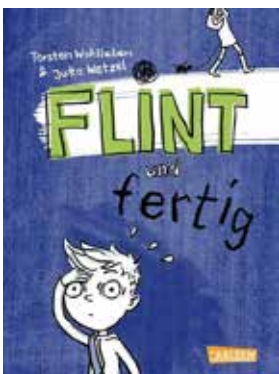
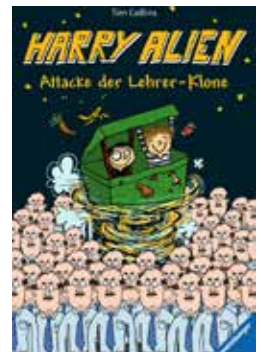


## Aus der Bibliothek

### Harry Alien - Attake der Lehrerklone

Colin hat den langweiligen Unterricht bei seinem Lehrer Herr Watkins satt. Ein neuer Schüler namens Harry kommt in die Klasse. In der Pause sieht Colin wie Harry in einen Mülleimer springt, der daraufhin verschwindet. Es stellt sich heraus, dass Harry ein Alien ist, das mit einem Allkommunikator einen Weltraumtransporter bedienen kann. Bei einer Spritztour in die Vergangenheit verändern Colin und Harry unabsichtlich die Zukunft, so dass alle Menschen wie der langweilige Lehrer Watkins sind. Um das zu ändern müssen sie wieder in die Vergangenheit.

Das spannende Abenteuer mit dem liebenswerten Colin wird die Jungs ab der 4. Klasse hell begeistern.



### Flint und fertig

Wie kommt es nur, dass Erwachsene behaupten, als Kind sei alles viel einfacher? Wer Flint und fertig bis zum Ende gelesen hat, dem wird eines klar: Das Leben eines 12jährigen ist definitiv kein Zuckerschlecken. Da wäre zunächst der beste Freund Andi. Mit ihm ist Flint schon seit dem Kindergarten befreundet, woher auch sein Piratename Captain Flint stammt. Ausser Andi stehen merkwürdig weltfremde Aussenseiter - wer will in dem Alter schon Friedhofswärter werden?! - und die Gang um Daniel Müller, einem vor allem bei den Mädchen beliebten Skater, zur Wahl. Tja, von dem wird Flint erst wahrgenommen, als er sich das Werkzeug aus dem Schuppen von dessen Vater geliehen und die Polizei ihn über die Eigentumsverhältnisse aufgeklärt hat. Ein witziger Comic-Roman. Die Fans von Greg's Tagebuch werden auch das Leben von Flint lieben! Für alle Leseratten ab der 5. Klasse.

### Öffnungszeiten:

Montag:	15.30 - 18.00 Uhr	
Mittwoch:	15.30 - 18.00 Uhr	(für Schüler: 09.00 - 11.00 Uhr)
Donnerstag:	17.00 - 19.30 Uhr	
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	

[www.biblio-balgach.ch](http://www.biblio-balgach.ch)  
[info@biblio-balgach.ch](mailto:info@biblio-balgach.ch)



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.





### Fun und Action im Schneelager in Preda-Bergün

#### Sonntag – Anreise

Um ca. 10:40 Uhr trafen sich alle am Bahnhof in Heerbrugg. Bereits im Zug nach Bergün hatten die Schüler viel Spass. Angekommen in Preda musste zuerst mal das Gepäck mit Schlitten ins Lagerhaus gebracht werden. Anschliessend ging es aber auch schon los. Es ging auf die Schlittelbahn. Das war sehr lustig. Im Anschluss ans Abendessen fuhren wir ein zweites Mal mit dem Schlitten nach Bergün.



#### Montag, 7. März

Am Montag haben wir eine Bobbahn mit den Schneeschuhen und Schaufeln gebaut. Danach sind wir mit Lastwagenreifen runter gerutscht, haben Höhlen und Iglus gegraben. Am Abend spielten wir Dog.



#### Dienstag, 8. März

Am Dienstag war unser Schlitteltag. Wir sind öfters die sechs Kilometer lange Bahn von Preda nach Bergün hinuntergefahren und haben uns dann natürlich auch noch einige Male von

der anspruchsvollen Strecke von Darlux runtergestürzt. Nachtschlitteln bildete den Abschluss des Schlitteltages.



#### Mittwoch, 9. März

Am Mittwoch machten wir am Morgen einen Orientierungslauf in Preda. Am Nachmittag bauten wir in Gruppen Kugelbahnen im Schnee. Das Lustigste an diesem Tag war aber der bunte Abend. Der war echt spassig.



#### Donnerstag, 10 März

Es ging auf die Schneeschuhwanderung. Am höchsten Punkt haben wir über dem Feuer eine Gemüsesuppe gekocht und Würste gebraten. Um ca. 15:00 Uhr erreichten wir wieder das Lagerhaus.



Dort angekommen konnten wir noch an den Tunnels weiterbauen und un-



sere Bobbahn hinunterflitzen. Nach dem Abendessen ruhten wir uns kurz aus, bevor wir in der Dunkelheit noch das Piratenspiel durchführten.



#### Freitag, 11. März

Noch vor dem Frühstück packten wir unsere Koffer und transportierten alles zum Auto. Wir fuhren dann nochmals mit unseren Schlitten nach Bergün und testeten ein letztes Mal unser Können auf der Schlittelbahn von Darlux. Nach dem Zmittag ging es mit dem Zug zurück nach Hause.

ALINA PÖLLIBAUER





## Zwergenmarkt und Znünimarkt



Wir haben lustige Mützen bekommen. Lia

Wir sind mit dem Zug bis nach Rorschach gefahren. Rafael

Zum Einkaufen bekamen wir ein Portmone mit Spielgeld. Julia



Ich fand es cool, dass wir Brötchen schneiden durften. Gianna

Ich fand es cool, dass wir auf dem Markt einkaufen durften. Gionas

Wir haben wunderschöne Plakate geschrieben und verziert. Jan

Weitere Bilder sind auf unserer Homepage [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch) zu finden



### Jetzt anmelden für die Betreuung nach den Sommerferien

Die Frühlingsferien stehen schon wieder vor der Türe, das letzte Quartal vor den Sommerferien naht mit grossen Schritten. Jetzt ist es höchste Zeit sich wieder einen Platz im Schülerhort und/oder am Mittagstisch zu sichern. Gerne beraten wir Sie über die Betreuungsmöglichkeiten in unserem Hort an der Neudorfstrasse.

Weiterführende Informationen zum Angebot sowie sämtliche Anmeldeunterlagen finden Sie auf der Homepage der Primarschule Balgach [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch) oder direkt im Schülerhort bei Corinne Linder unter 071 726 77 97.

Das Angebot des Schülerhorts umfasst die folgenden Leistungen:

- Tages-, Halbtages- und Vierteltagesbetreuung
- Mittagstisch während den Schulwochen
- Ferienhort mit abwechslungsreichem Programm
- Mittwochnachmittagsaktivitäten
- Begleitung und Förderung in der Alltagsgestaltung
- Anregung zu einer sinnvollen und selbständigen Freizeitgestaltung
- Hausaufgabenunterstützung
- Zwischenverpflegung



### Termine / Ferienplan

#### Die nächsten Anlässe

Bürgerversammlung „Rechnung“	Donnerstag, 28. April 2016, 19.30 Uhr, MZH
Ortsgemeindetag 6. Klassen	Montag, 9. Mai 2016
Elternbesuchstag	Dienstag, 10. Mai 2016
Elternanlass „Ich pack's“	Donnerstag, 19. Mai 2016, 19.00 Uhr, MZH
Vereinsvorstellung Unterstufe	Freitag, 20. Mai 2016
Elternbesuchstag	Freitag, 10. Juni 2016
Radfahrerprüfung 6. Klassen	Dienstag, 28. Juni 2016
Schulschlussfeier	Donnerstag, 30. Juni 2016, 18.30 Uhr, MZH

#### Ferienplan

Frühlingsferien	Samstag	09.04.2016	Sonntag	24.04.2016
Sommerferien	Samstag	09.07.2016	Sonntag	14.08.2016
Herbstferien	Samstag	01.10.2016	Sonntag	23.10.2016
Allerheiligen	Samstag	29.10.2016	Dienstag	01.11.2016
Weihnachtsferien	Samstag	24.12.2016	Sonntag	08.01.2017
Winterferien	Samstag	28.01.2017	Sonntag	05.02.2017
Sportwoche	Montag	06.03.2017	Freitag	10.03.2017

